

Reflexivmarkierung im Slavischen – Empirie und Theorie

Uwe Junghanns¹

Georg-August-Universität Göttingen

Problematik Der Vortrag beschäftigt sich mit Ausdrücken slavischer Sprachen, die den Reflexivmarker (refl) enthalten. Formal handelt es sich um Reflexivmarkierung, inhaltlich sind verschiedene Interpretationen möglich. Die Diskussion konzentriert sich auf die Möglichkeit/Unmöglichkeit eines obliquen Agens (“by-Phrase”) bei (i) Reflexivpassiv (RP) und (ii) Reflexivimpersonal (RI). Abgesehen von (a) der Variation, was die Verfügbarkeit optionaler by-Phrasen betrifft, unterscheiden sich die slavischen Sprachen in Hinsicht auf (b) Verb-Klassen, die die Formierung von RP und RI erlauben, sowie (c) die Möglichkeit, das Agens-Argument als syntaktisches Null-Element zu realisieren. Um (a) erklären zu können, muss man die Verquickung von (a), (b) und (c) herausarbeiten. Im Kern geht es um die Argumentstruktur von Verben im Kontext von refl. Es gibt eine ganze Reihe einschlägiger Arbeiten (vgl. z.B. Růžička 1986, 1992; Franks 1995; Lavine 1997; Babby 1998; Avgustinova, Skut & Uszkoreit 1999 (ASU 1999); Rivero 2003; Rivero & Milojević Sheppard 2003). Allerdings sind bei den bisherigen Ansätzen nicht alle Daten berücksichtigt worden, so dass nicht das gesamte Spektrum systematischer Variation abgedeckt wird.

Klassifikation der Daten Die vollständigeren empirischen Befunde erlauben eine neue, systematische Klassifikation der Daten, die die traditionelle Einteilung (ost-, west- und südslavische Sprachen) aufricht. Es ergeben sich drei gemischte Sprachgruppen, vgl. Tabelle 1 sowie die Beispiele (1)–(3).² In Gruppe I (Ru, Wru), in der refl nur mit V-trans (einschl. V-acc/non-acc) auftritt, ist eine by-Phrase generell möglich. In Gruppe III (Po, Cz, Slk, Slvn, BKS), in der refl in Kombination mit Verben aller Klassen (einschl. V-unacc) auftritt, sind by-Phrasen generell ausgeschlossen. In Gruppe II (Ukr, OSorb, Bg), in der refl in Kombination mit V-trans, V-acc/non-acc und V-intrans auftritt, ist eine by-Phrase nur für die Kombination von refl mit V-intrans nicht möglich. Es gibt eine offensichtliche Korrelation zwischen der Ausdehnung von refl auf die verschiedenen Verb-Klassen (s. o. (b)) und der (Un-)Möglichkeit von by-Phrasen (s. o., (a)), vgl. bereits Růžička (1986). Nun kann man jedoch nicht schließen, dass nur solche Sprachen by-Phrasen erlauben, die refl auf V-trans einschränken, denn das würde

¹ Die hier präsentierten Ideen sind Produkt gemeinsamer Arbeit im Rahmen des Projektes “Bedingungen für die Argumentrealisierung in slavischen Sprachen” (DFG-Forschergruppe 742 “Grammatik und Verarbeitung verbaler Argumente”). Beteiligt (außer mir): Doro Fehrmann, Denisa Lenertová und beim empirischen Teil: Hagen Pitsch.

² Bg – Bulgarisch, BKS – Bosnisch/Kroatisch/Serbisch, Cz – Tschechisch, OSorb – Obersorbisch, Po – Polnisch, Ru – Russisch, Slk – Slovakisch, Slvn – Slovenisch, Ukr – Ukrainisch, Wru – Weißrussisch (Belarussisch)

Gruppe II nicht erfassen. Grundsätzlich sind by-Phrasen nicht mit intransitiven Verben kompatibel. Der Aufstieg des internen Argumentes eines transitiven Verb zum Subjekt ist jedoch keine notwendige Bedingung für die Realisierung einer by-Phrase (contra ASU 1999), wie sich an unpersönlichen Strukturen mit V-acc/non-acc (vgl. (3a)) und Ukr Reflexivimpersonal mit Akkusativ (vgl. (2b)) zeigt. Gruppe III ist desweiteren heterogen in bezug auf (c), s.o. Im Po, Slvn sowie in kroatischen Dialekten kann das affizierte Agens-Argument als Null-Subjekt realisiert werden (vgl. Rivero & Milojević Sheppard 2003; Szucsich 2007, 2008). Cz, Slk und Standard-BKS lassen das nicht zu, wie Tests zu Bindung und Kontrolle zeigen. Der generelle Ausschluss von by-Phrasen in Gruppe III kann also nicht auf die Verfügbarkeit von Null-Subjekten im Kontext von refl zurückgeführt werden.

Analyse Wesentlich für die Analyse ist die Voraussetzung einer Zwei-Ebenen-Semantik, bei der zwischen Semantischer Form (SF) und Konzeptueller Struktur (CS) unterschieden wird, vgl. Bierwisch (u.a. 1986, 2007). Mein Ziel ist eine solche Behandlung von refl, bei der so wenig wie möglich unterschiedliche Lexikoneinträge angesetzt werden. Ich werde zwei refl-Typen vorschlagen, vgl. die Repräsentationen in (4) und (5) sowie Tabelle 2. *Argumentblockierendes refl* (refl 1) – vgl. (4) – macht das affizierte Argument zu einer ungebundenen SF-Variablen. Diese Variable ist für semantische Modifikation (z.B. durch eine by-Phrase) zugänglich und kann erst auf CS interpretiert werden. Refl 1 appliziert ausschließlich bei transitiven Verben, einschließlich V-acc/non-acc. Affiziert wird entweder das externe oder das interne Argument (letzteres bei Antipassiv, echten Reflexiv- sowie Reziprokausdrücken). *Man refl* (refl 2) – vgl. (5) – affiziert die Variable, die dem höchsten verfügbaren Argument entspricht. Diese Variable wird durch $Q_{arb-hum}$ oder $\lambda_{[-overt, arb-hum]}$ gebunden. Letztere Option führt zur Realisierung eines Null-Subjektes in der Syntax. Die involvierten Operatoren spezifizieren eine arbiträr-humane Interpretation für das affizierte Argument und verhindern semantische Modifikation durch eine by-Phrase. Sprachen der Gruppe I haben nur refl 1. Sprachen der Gruppen II und III verfügen über refl 1 und refl 2. Um den Unterschied zwischen den Sprachen der Gruppe II und den Sprachen der Gruppe III zu erfassen, schlage ich vor, dass Sprachen, die über zwei refl-Einheiten verfügen, parametrisiert sind, und zwar hinsichtlich dessen, ob die komplementäre Verteilung von refl 1 und refl 2 abhängt von der [+/- transitiv]-Spezifikation des Prädikates, mit dem refl auftritt (Gruppe II), oder von der [+/- höchstes Argument]-Spezifikation des durch refl affizierten Argumentes (Gruppe III). Die Möglichkeit einer by-Phrase im Kontext von refl ist davon abhängig, ob der Parameter für die komplementäre Distribution von refl 1 und refl 2 festgelegt ist auf erstere Spezifikation (by-Phrasen sind in den relevanten sprachlichen Ausdrücken möglich) oder auf letztere Spezifikation (by-Phrasen sind nicht möglich, da sämtliche Fälle der Affizierung des externen Argumentes von refl 2 abgedeckt werden). Idealerweise reicht das vorgeschlagene minimale Inventar von refl 1 und refl 2 aus, um alle relevanten Typen von refl-Verwendungen in den slavischen Sprachen zu erfassen.

Typ	V-Klasse	Gruppe I		Gruppe II			Gruppe III				
		Ru	Wru	Ukr	OSorb	Bg	Po	Cz	Slk	Slvn	BKS
RP – vgl. (1)	trans	+	+	+	+	+	*	*	*	*	*
RI-acc – vgl. (2)	trans			+			*			*	
RI – vgl. (3)	acc/non-acc	+	+?	+	+	+	*	*	*	*	*
	unerg			*	*	*	*	*	*	*	*
	unacc						*	*	*	*	*

Tabelle 1: refl, Verb-Klassen und agentive by-Phrasen. ‘+’ – by-Phrase möglich, ‘*’ – by-Phrase nicht möglich, schraffierte Zelle – Typ nicht verfügbar

(1) *Reflexivpassiv* (RP)

Fabrikata se stroi (ot čuždestranna firma). (Bg, ASU 1999, 5)

Fabrik-die refl bau.Präs.3sg von ausländischer Firma

(2) *Reflexivimpersonal mit Akkusativ* (RI-acc)

(a) Tu buduje się szkołę (*przez robotników). (Po)

hier bau.Präs.3sg refl Schule.acc durch Arbeiter

(b) Dytynu myjet’sja (matir’ju). (Ukr)

Kind.acc wasch.Präs.3sg.refl Mutter.instr

(3) *Reflexivimpersonal* (RI) (hier mit V-acc/non-acc)

(a) Ob ètom (nami) uže govoriłos’. (Ru)

über das wir.instr bereits sag.Prät.sg.n.refl

(b) O tom se (*námi) hodně mluvilo (*všemi politiky). (Cz)

über das refl wir.instr viel red.Prät.sg.n alle.instr Politiker.instr

(4) *Argumentblockierendes refl*

$\lambda P (\lambda y)_{-\alpha} (\lambda x)_{\alpha} [P (y)_{-\alpha} z (x)_{\alpha}]$

$P \in +V-N$

(5) *Man refl*

$\lambda P (\lambda y) OPz [P (y) z]$

$OP \in \{\lambda[-overt, arb-hum], Q_{arb-hum}\}, P \in +V-N$

Typ	V-Klasse	Gruppe I		Gruppe II		Gruppe III	
		Ru, Wru		Ukr, OSorb, Bg		Po, Cz, Slk, Slvn, BKS	
Echter Reflexiv-Ausdruck	trans	+ trans. Präd.	refl 1	+ trans. Präd.	refl 1	- höchstes Arg.	refl 1'
Reziprok-Ausdruck	trans						
Antipassiv	trans						
RP	trans						
RI-acc, wo verfügbar	trans	- trans. Präd.		- trans. Präd.	refl 2	+ höchstes Arg.	refl 2'
RI	acc/non-acc						
	unerg						
	unacc						

Tabelle 2: Komplementäre Verteilung von *Argumentblockierendem refl* und *Man refl*